



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CDXLVI. Betzendorfer Burgfrieden, am 30. Aug. 1531.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

sancti Nicolai binnen der Parkerken sancte Catharine In der Nigenstadt soltwedel XII sche-
pel roggem Jarliches Pachtes — in dem dorpe tho Störpke — in dem dorpe tho Winterfelde
— vor viiff vnd twintigsthaluen gulden, jeglichen gulden tho XXXII marck. Groschen. Dat. 1528
am dingstage in den heiligen paschen.

Aus dem Schul. Copialbuch.

CDXLV. Albrecht von der Schulenburg belehnt die v. Hordorf mit einem Hofe zu Alvensleben,
am 26. Mai 1528.

Ich Albrecht von der schulenburg fritze feel. sohn, bekenne — vor mich vnd meinen Bru-
der Fritzen; Buffen, Hanfen vnd Christoffen, Buffen feel. S. alle genant von der schulenburg
Gebrüdere vnd Vettern vor vns unsere Erben, das — ich gelegen habe — alsf der Elteste, den
Erbaren vnd Vesten Hanfen und Joachim Gebrüder v. Hordorffe ihren rechten mänlichen Lehns
Erben was Lehnsrecht vnd Gewohnheit ist, Nemlich einen hoff bei den staven zu Alvenschleben
mit vier Hufen Landes beseiget Winterfaat vnd Sommerfaat mit dreyen Wischen Blecken, den Tegeden
über das Lütke Feldt zu Germereschleben vnd einen Hoppenhoff zu Alvenschleben vnd auch
eine Wische, gelegen hinter dem Gatterberge, mit aller nutz und frummen, rechticheit, alsf die Wel-
len das vorzeiten gehabt haben, vnd sie und ihre Erben sollen sich mit den gütern zu unfs halten, als
Lehns recht ist. Auch haben die obgenante Hordorffe die macht behalten, dasf sie vns keines Dienstes
pflichtig sein von den süßsten gütern, also dasf sie des tuen nach ihren guten willen. Hieruor hebben
denn die — Hordorffe die wiederstattung gethan den wall zum Detzel mit der Mölle und die
ganze Veltmark mit Holtze, Acker, Wische, Water, Weide, Fischerey gelegen vnd unverlegen frey
und unfrey — mit allerley rechte, wie man die benennen vnd gebrauchen mag, nichts ausbescheiden
nach Inhalt des hauptbrifs. — — Gegeben 1528 am diensttage nach sonntag Exaudi.

Von einer Abschrift im Gräf. Schul. Arch. zu Betendorf.

CDXLVI. Betendorfer Burgfrieden, am 30. Aug. 1531.

In Betrachtung der vielfeltigen beschwerlichen vpror krieg undt wedderwille, so sick allenthal-
uen eröigen vnd todragen möchten, hebben sick Albrecht, Fritze, Buffe, Hans vnd Christof-
fer, broder vnd veddern, Olde Fritzen vnd Buffen söne, Matthias Berndts söne, Berndt vndt
Curdt gebroder, herren Fritzen sön, Christoffer Berndts söne vor ein teil, dat olde Part, Si-
nerdt vnd Jürgen Hinricks söne, Kersten, Hassen söne, Jacob vndt Richardt junge Werners
söne, Hans vndt Curdt Diericks söne, Achim vnd Hinrik Hanses söne vndt Leuin Albrechts söne
von dat ander deil, dat Junge Part, alle v. d. Sch. gebroder vnd veddern fruntlich vnterredet, vor-
einiget vndt vordragen, dem geschlechte to ehren to muth vndt wolfardt öhre erffhus Betzendorpe
vp navolgende meinunge to bestellen.

I. Alfe erstlich dat wy twe v. d. Sch. von Jglichem Part einen to Betzendorpe vp der
borch wanende hebben willen vndt schollen, derfulwigen schal ein Jder mit ver Perden vndt reifigen

Knechten mit flütern vndt köcker to holdende gefchickt vndt vorpflicht fyn. Ock sollen sie holden vndt hebben einen borch flüter, einen Bußmann, ver Portener, alse einen vp der euersten brugge im Porthuse, einen vp dem walle, einen in kölschens Porthus vndt einen vor der langen brügge, vndt defuluigen alle belonen vndt bekofen. Vnder düffen angezeigten Perfonen alse de Borchflüter schal ein buffenschutte fyn vndt vnse geschutt vndt radeschop in verwarung vndt worden holden, ock sick to vnfers hufes notorft gebruken laten, vndt schollen de v. d. Sch. desse benomde föst Perfonen dem gantzen geschlecht tom besten to Jder tidt mit ehden vorhaft nehmen. De beden v. d. Sch. schollen ock des gantzen geschlechts rathschop, so vp dem hufe to Betzendorp, brüggen vndt dack mit entzelen bredern vndt höltern in beteringe vndt werden holden. Geschehe äuer, dat de dack vndt brüggen gantz edder tom deile bufellig wörden, dat den mit entzelen bredern vndt höltern nicht tho helpen were, so schollen de benömeden v. d. Sch. ein Jeglicher fyn Part anpreken vndt daran fyn, dat idt gebuwet vnd na notorft gebetert werde.

2. Idt schollen ock die beiden bemelten v. d. Sch. mit öhrer hufsholdunge dar bawen wanen vndt eigener person von dem hufe to gelick nicht benächten. Were es ewer, dat sie Jo durch fursten edder feinde edder öhrer eigenen geschefte haluen so hart gefordert werden, also dat sie sick von Betzendorp to benachten alle beide vormoden, so schollen sie vorpflicht fyn, dat se vnser veddern einen oder nabern vom Adel oder vnser lehnlüde also stark, als sie mit ehren degeliken gefinde vorpflicht fyn, to Betzendorff vpbidden vndt vornügen, so dat derhaluen mit vp vndt to fluten wache vndt guder weeringe vnse hus verweret werde.

3. Vndt efft Jemandt anders von den v. d. Sch. to Betzendorp vp der borch edder darnedden wanen wolde, de schollen an vp vndt to fluten edder anders wes den benauten beiden v. d. Sch. von vnser alle wegen noch vermöge düffer verschriewunge beualen nicht vnterstan noch annehmen, einige Insperung to donde; vndt schal de borchfluter vp vndt tho fluten den auendt wen sich dag vndt nacht scheidet vndt den morgen wen die funne vpgehet vndt die stötel bringen vndt beantworten dem, dar he mit tho dische gheit.

4. Idt schollen ock de beiden ein ernstlich gut vpfehn hebben, damit vnser borchfrede vermöge vnser sigel vndt breue, de wy vns von worden to worden strenge vndt veltiglich vnvorbracken mit handt vndt munde by vnfern ehren wol to holden gelouet vnd togefacht, (geholden werde).

5. Ob sick Jenige twydracht vnter den v. d. Sch. begeue, so schollen de twe so dat hus Innehebben so bald se dat erfaren de öldesten v. d. Sch. so in der nege geseten, to ohme fordern vndt ohme sodanes antegen vndt alsodanne forth de andern, so sick erren, eines dages mit öhme vereinigen vndt vor sick fordern vndt öhre scheidessrichter sein, nach vermeldung vnser olden segel vndt breue.

6. Wy v. d. Sch. hebben vns ock vorbehalten, dat Betzendorp vndt Apenborch in vnfern anliegenden noden vnser apen hufe fyn vnd bliuen schollen vndt niemandes von vns sine erligen sacken in recht edder süst darvan tho erfodern verhindert werde, doch wan solches einem edder mehr vorvele vndt van noden fyn worde, de edder defuluigen schollen öhren handel wo volget vndt nit anders vthföhren. Erstlich schal he eine schrift an uns samptlich wedder den, edder de, de he tho heclagende hett, stellen vnd sick vp vns schleuniges rechtes edder frundlich erkentnus erbeden, derfuluigen schollen de bede v. d. Sch., de Betzendorp to Jeder tidt von vns Innehebben, fruntlich annehmen vndt twe von Jeder Parth de öldesten in der nege geseten to sick bescheiden vndt den handel mit flite bewegen vndt nachtrachten. Wert alsedenne befunden dat de gethane scrifte des ordes, darhen de gethane klage ludet, to schicken vonnöden, so schollen de bemelten v. d. Sch. von vnser gantzen ge-

schlechts wegen flietich to schriuen macht hebben, werde alsden vth des beklagenden antwort befunden, dat ydt to einem fleunigen rechtlichen oder gutligen vthdracht kamen mag, so schollen de gemelten v. d. Sch. vp ferner anregent vnsern gnedigsten herren den Churfürsten dorch öhre schrift oder in eigener Person erfocken vnd sinen c. f. g. öhren gethanen stith vntertheniglikan anzeigen vndt nachdem syn c. f. g. in allen wegen vnser to flunigen rechte, edder in der gute alle tydt to entfcheiden mechtig is vndt syn schall, vp syn c. f. g. erbeden worden, alsdan wen synen c. f. g. ock nicht gehulpen, so schollen den klegern vnser huser Betzendorp vnd Apenburg darup vndt afftoriden vnd öhren andeil nach alle öhrer notorft to gebrucken von vns vngehindert vnd vngeweigert syn, doch dath man dennoch bei nachte den oder die nicht vp edder afflathe, es geschege den mit rath der yer Oldesten v. d. Sch. in der nehe gefeten.

7. Geschege ock, dat de v. d. Sch. olt edder Junck wo de ohren nahmen eigen von frunden oder frembden in wider werdigen sacken, vmbe behufung, verbergung oder von Betzendorff sie to vorschriuen oder to dage to fören erfocht worden, dat schollen wy alle edder niemandts besonder to dhon macht hebben, vthbescheiden de beiden v. d. Sch., den vnser behufunge Betzendorp in verwarung bevalen, wan defulwigen von redelichen vndt ehrlichen luden mit vpperichten vndt ehrlichen sacken erfocht worden, dorinne sie vnsern gnedigsten herren des Churfürsten to Brandenburgk recht edder gutlich erkendtnus dulden vndt liden kunden vndt sick ock vp vns v. d. Sch. erbaden, wen solches gescheytt, so schollen de vorbenomeden beide v. d. Sch. vor einiger vertröstung edder tofage von Jeliczer Parth twen von den öldesten vp de nege gefeten, bescheiden vnd nach öhren radt vndt sust nicht toverlatige edder abschlegige antwort geuen, doch nach vermuge vnser sigell vndt briue, so derhalben von vnsern eltern vppericht worden, alsdan im rade der benomeden v. d. Sch. einige hendel antonemen, befunden, die dat gantze geschlecht, de laft vndt de vnradt so daruth erwachse, dragen muste, Ob dan nut edder gewyn darvon queme edder to erlangen were, daran de genanten v. d. Sch. nyne flüit sparen schollen, was den also were erlangt, darvon schall den beiden gemelten v. d. Sch. den haluen teyl vndt dem geschlechte to erholdung öhrer radtschop der ander theil togewandt werden.

8. Idt schollen ock de v. d. Sch. so also in groten wichtigen anligenden sacken to rade erfordert werden, to kamende vorpflicht syn vndt öhren guden radt dem geschlechte to ehren vndt besten gerne mittheilen vndt duffe so in der nege gefeten schal also vndt vp de vorfanden werden, de Betzendorp in einem dage erlangen mögen.

9. Eft sick ock todröge, dat in der beider v. d. Sch. vndt in der erforderien öldesten rede befunden worde, dat de andern v. d. Sch. so am huse to Betzendorp vndt Apenborch berechtiget, tosamende to kamen vonnöden vndt von Ihnen erfordert werden, Alsdan schollen de sämplich vnd sonderlich to kamen vorpflichtet syn.

10. Vndt eft nun von allen denen, so von beiden v. d. Sch. vndt den öldesten in anliegenden nöten itzo vorschreuen vndt bescheiden vthebleuen, einer oder mehr wo de benömet, de nicht durch merkliche schwachheit ihres liues oder to reddung öhrer ehren vthobliuen verorfacket, den schollen de gemelten bede v. d. Sch. von stundt an gesichts ohne allen verschonen to Apenborch myt fines suluest lyffe vnd Perden vndt Knechten to einem rechten inlage in eine apene herberge in fordern vndt dar nicht vth by dage edder nachte, edt hebbe den vnserm geschlechte to erholdung öhrer buw vnd radtscoop vfftig rynsche gulden entrichtet vndt betalet.

11. Ist ock Jemandts v. d. Sch. an vns andern süft brokfellig werde nach vermöge vnser breue vndt sigel, sollen die gemelten beide v. d. Sch. von vnser aller wegen to inlager to fordern macht hebben vndt de gebröcke ohne alles nalaten von ihnen nemen vndt schal de halue deil der

brücke den beden tohören vndt tokamen vndt de ander helfte vnferm geschlechte to erholdung vnfer radfchop.

12. So de v. d. Sch. ock to Landtdage von vnferm gnedigsten herrn dem Churfursten erfordert werden, alsdan vndt to Jeder tiidt schall einer von den beiden vom hufe to Betzendorp darhen to then vp sinen Koften vorpflichtet sin, vndt soll einer vmb den andern fodane reife dohn, denfuluen schollen to Jder tiidt de andern v. d. Sch. einen to geuen, alse wan de von dem olden Parth to landtage theen schall, so schollen de ander Part dem einen togeuen, vnd wedderumb schal in der andern tiidt mit den andern ock also gehalten werden, vnd ein Jder vp sin eigen cost vndt theringe theen, bei poen 20 gulden dem geschlechte.

13. Es schollen ock de beiden v. d. Sch. ein ernstlich gut vpsehen hebben, domit vnse grauen to Betzendorp, Jetzen, vnfer landt wehren, thune vndt damme vndt ander vnfer vftung in guder hode, betierung vndt verwarung gehalten werden mit den Jennen, de dat von olders tho donde schuldig.

14. Idt schal vnfer hus Betzendorp mit wechtern nach vnferm vermögen versehen werden.

15. Es schollen ock de bede v. d. Sch. ein ernstlichs vpsehens hebben, damit von niemands noch von öhne suluest Flasz in de Jetzen edder in de grauen edder süst in de vletende water oder ströme in de röthe gelecht werden. Geschehes auer, so scholl dat Flasz, es sy wem es wolle, den beiden v. d. Sch. verfallen syn. Geschehe es ewer von öhm sulwest, so schollen se bei einem Inleger dem geschlechte to öhrer radfchop teyn gulden vorfallen syn.

16. Es schollen ock de beide ein ernstliches vpsehen hebben, dat nemandt in vnfern samenden vnuordeilten watern vische oder krewete, es sy dan der v. d. Sch. brölich gefinde, edder das sie in eigener Person to Betzendorp oder Apenborch weren vnd vor sick vischen vndt kreweten laten.

17. Wy v. d. Sch. befinden ock, dat vnse arme lüde mit geistliken vndt weltlichen gericht vndt andern errungen merklich beschweret werden, der wegen schollen de gemelten beide v. d. Sch. alle Jar Dreimal gerichte holden, alse dat erste vp Dingestag nach Misericordia Domini vndt dat ander vp Dingtag nach Michaelis, de beide gerichte schollen to Apenborch gehalten werden, vnd dat drüdde den Dinstag nach der hilligen dreier königen, dat schal to Betzendorp gehalten werden vnd schollen de beiden v. d. Sch. suluest beide, edder tom wenigsten einer, so der ander vth merckligen anligen vorhindert werde, an dem gerichte sitten vndt solle vier vth Betzendorp vndt vier vth Apenborch by sick am gerichte sitten hebben.

18. Hiuvor schollen de twe v. d. Sch. to einer ehrlichen vnterhaltung von vns allen v. d. Sch. in öhren nutt to keren vndt wenden hebben wo hier nach volgen:

Erslich alle Tölle vndt Pundtschwar, wo von olders vndt allewege to vnfern hufen Betzendorp vndt Apenborch gewesen vndt noch hören; darto mögen se tölner fetten vndt de heuen vndt einnehmen laten. Vndt ob Jemandts de rechten strate nicht holden, edder vnferre tolle vmbfaren wurden, darup sie gude achtung haben schollen, vndt wo von öhme derhaluen etwas vpgedrewen worde, schollen de den haluen deil des vorfallenn gudes vor sich beholden vndt innehenen, vndt der ander halue deil schall dem ganzen geschlechte to behoff ährer notorft bleuen. Wo auer Jemandt anders vnter uns v. d. Sch. vther halben die beiden, de vofahrne guder anqueme vndt vpdrewen worde, alsdan schal der drutte Theil der vorfallen guder desfulwigen sin vndt bliuen vndt dat ander wo bauen gemeldet gedeilet werden. Doch schollen se vnd ein Jder fodane vpgedrewene guder vier wecken lanc by einander vnuorruckt bliuen laten vndt in guder verwarung holden.

Thom andern alle Ziefe in beiden vnfern vleben Betzendorp vndt Apenborch vndt allen erfkrögern, to düsten vnfern genanten hüfern gehörig, wa de namen vnd von olders gefelt hebben, de

schollen von Jglichen tunne bers einen lüb. schill., doch einem Jeden, wes sie vthehaluen der Ziefe to geuen schuldig vnshedlich. Idt schollen ock de twe v. d. Sch. macht hebben, so se darumme von den mehrer deil eines dorpes, da vor keine erfkroge gewest, angefocht vndt gebeden werden, einen krog vndt nicht mehr toleggen, vndt de schollen we de andern ock einen lüb. schill. von der thunne vndt von dem vathe III schill. lüb. geuen, vndt davon schollen de twe genanten v. d. Sch. ein recht luter klar register holden vndt macken, damit wy v. d. Sch. darnach vns weten to richten, vndt ob in diesen nuwen krogen de also von den twen vppericht einige bröcke vellen, de schollen de twe fordern vndt schal der halue deil der beider sien vndt die ander helfte des dem die mahñ hört.

Tom drüdden drüttig gulden munte Jerlicher hebung vth dem lager gelde, fo von den gemeinen lagern vnser lehnliude vndt andern gegeben werdt.

Tom vierden öhren andeil aller bröcke wo bawen bemelt. Es scholl ock de vischerie in vnfern borch grawen vndt möllen dicke bie dem hufe bliuen vndt schal darup to vischen niemandts macht hebben, dan alleine die beide v. d. Sch., so to Jder tiidt, wie gemelt, dat hus Inne hebben, doch schall ein Jder nicht mehr dan einen vischer holden, derfulue schal mit einem worp edder stecknette vefftein klafter lang vischen vndt süst mit neinen andern getow to vischen macht hebben, vndt schall ock nicht mehr fangen, alle sienem Juncker to den ehren to syner köcken not is, vndt wen de vischer den dach gefischet, so schollen sy den khan by der brüggen an dem walle anforen, alsdan schall der kan dorch den borchfluter alle auende in vorwarung genamen vndt angeflaten werden.

19. Diese vorbeschreuen bestellinge vnser hufes Betzendorp mit allen vndt Jeglichen artikeln wo de alle vndt Jeglicher in sunderheit sienen namen, hebben wy vorgeschreuen v. d. Sch. by handt-lauenden ehren vndt truwen, mit handt vndt munde wol vndt veste to holden verspracken vndt togefacht; doch dat duffe bestellinge vndt vordracht 24 Jar negeft nach einander sien vndt bliuen schall, vndt van vns allen edder einen Infonderheit nicht astothonde macht hebben scholden. Ouer na vthgange vndt verlope der 24 Jar mögen de v. d. Sch. diese bestellung, vndt alle vorhandlunge dieses breues vorandern vorbeteren edder ihres geualles gantz affdhon.

20. Wy genanten v. d. Sch. hebben vmme dat anheuen der regierunge vndt husfholdunge to Betzendorp de kaul gelecht, vndt ist vp erstkamenden Ostern den N. vndt N. gefallen vndt nach verlop drier Jahre, so wil idt den N. vndt N. ock dre Jar also to wanend gebüren, vndt euer nach dre Jar den N. vndt N. ock dre Jar, also dat idt in den 24 Jaren einen Jden mit synem andeil vmme ghe, vndt nach allen dren Jahren von de so dat hus Ingehet, vpthen, schollen ver v. d. Sch. van vnser twigen Part darto erfordert werden, dorch de beden de affhen vndt gude achtung vndt vpfehn hebben, dat alle ratfchop vndt was den twen v. d. Sch. verantwortet gewest, in aller mathen, so statlich wedder, also se dat angenamen, vorantworten.

21. Ist nu Jemandts von vns v. d. Sch. duffe vnse gude wolmeinunge, de we to ehren nutt vndt wolfahrt vnser gantzen geschlechts willigen beleuen vndt annehmen, nicht einich syn wolte, dat wy vns doch to neynen vorsehen edder vortrösten, hebben wy uns voreiniget vnde vordragen, dat de oder der der friehheit vnser hufes synes anparts oder süst vorfallen syn sol, ock syne holte, wische, vischery, wes des zu diesem hufe toböhoret, nicht gebrucken, so lange das de edder der vnserm geschlechte twe hundred rynische gulden to behoff vnserer noturft entrichtet vndt betalet hebben.

Duth alles vndt ein Jegliches besunder wo bawen geschreuen, hebben wy alle benomede v. d. Sch. to einer vnwederroplichen bekindnus stett veste vndt vnvorbrocken wol to holden ein Jglicher

syn angebaren Inſigel to einer beveſtunge vndt vulkamen an diſſen brieff willich gehalten. Datum am mittwoch na Bartholomei Anno 1531.

Von dieſem Burgfrieden ſind noch mehrere Abſchriften vorhanden die in den Namen und in einzelnen nicht unwesentlichen Punkten von einander abweichen. Vorſtehende iſt genommen von einem Exemplar im Schul. Archiv zu Propſtei Salzwedel, das von Albrecht auf Forſt mit eigener Hand durchcorrigirt, mit Randanmerkungen verſehen und zum Theil auch commentirt iſt.

CDXLVII. Die ſchwarze Linie der Schul. reuerſirt ſich, die bei der Uebergabe von Bezendorf übernommenen Verpflichtungen treu zu erfüllen, am 28. Febr. 1532.

Wy Sibert, Jürgen Hinricks ſone, Kerſten Haſen Sohne, Hans, Curd Dietrichs Sohne, Achim, Heinrich Haſes ſone, Jacob, Richard junge Werners Sone und Levin Albrechts Sone alle v. d. Sch. Broder und Veddern, dat junge Part genant, bekennen — dat wy uns mit unfern Veddern Albrechten, Fritzen, olde Fritzen Sone, Buſſe, Hans, Chriſtoph, Buſſen ſohne, Matthias, Berends ſohne, Bernt, Curd, here Fritzen ſohne und Chriſtoff, Berends ſohn, alle v. d. Sch. gebrodere und Veddern, das olde part, vereiniget unde vordragen, vnſe Erbhus Bezendorp vermoge etlicher Articul ſo deſshalben is upgericht dorch vnſe ſambtlich und ſonderliche Bewilligunge und verſegelt und verbrevet to beſtellen und under andern, dat twe v. d. Sch. etwa dat olde und der ander dat junge part vnſe gemelte hus inne hebben ſchollen nach vermeldung derſulbigen Articul und breve darupgelaten und beſpraken, wy gemelten v. d. Sch. dat junge part — by unſeren wahren truwen unſer frundlicker leben Veddern der olde part, dat wy up to kamende Oſtern enen v. d. Sch. vnſe part vnſe Ervhus von vnſe wegen in to hebben verordenth und geſettet hebben und willen ſo fort alle Jahr bet to uthgange der zwölf Jahre, wo wir uns voreinigten alle und ider Articul ſo derwegen dorch uns bewilliget ſtede veſt und wol to holdende unde natokamen, unde ſo wy daran ſumig werden dat doch nich ſien ſchul, ſo ſchollen und mogen uns unte Veddern der olde part ſambtlich und ſonderlich in ene apen herberge to Apenborch inmahnen, dar wy up Erfodernt von ſtund angeſichts breves mit unſern eigen Libe Knechten und Pferden inriden willen unde ſchollen ein recht Inlager holden und daruth nicht ehr it ſy den vnſe hues vermoge vnſe Verſchriwung von unſer wegen beſtellt. Des toh mehrer ohrkunt hebbe wy uppegenante v. d. Sch. der junge part — en jeglicher — ſin Ingeſegel — hengen laten an deſſen breff. So geſchehen am Middewecken na dem Sondag Reminifcere 1532 im veſſtein hundert und twe und drüttigſten Jahre.

Von einer Abſch. im Schul. Archiv zu Salzwedel.

CDXLVIII. Lehnbrief des Kloſters zu Scheningen für die v. d. Schulenburg über den dritten Theil von Schernebeck, am 13. April 1532.

Wir Er Kurth Kofer Proueſt deſs Cloſters ſunte Laurentz bouen Scheninge bekenne — dat wy mit wethen vnd willen duſes Conuents — gelegen hebben — den Erbarn vnd Veſten Albrecht v. d. Sch. alſ den Oldeſten vnd Fritzen ſinen broder, Beiden Fritzen zeligier ſohnen vnd